



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

Konzeption und Leistungsbeschreibung können unter www.ask-hessen.de nachgelesen werden.

Ansprechpartner*innen für nähere Informationen:

Uli Ratmann

Einrichtungsleitung für
den stationären Bereich

Tel.: 06181 2706-6651

E-Mail: uli.ratmann@ask-hanau.de

Silke Emde

Erziehungsleiterin

Tel.: 06181 2706-6657

E-Mail: silke.emde@ask-hanau.de

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau

Am Pedro-Jung-Park 1

63450 Hanau

Tel: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hanau.de

www.ask-hessen.de

Achtung!
Neue
IBAN

Spendenkonto

SozialBank AG

IBAN: DE 66 3702 0500 0007 6666 00

BIC: BFSWDE33XXX



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

Sozialpädagogische Intensivgruppe

für sexuell grenzverletzende Jungen



www.ask-hessen.de

Die sozialpädagogische Intensivgruppe

ist ein Jugendhilfeangebot für sexuell grenzverletzende Jungen. Sie bietet in einem geschützten und kontrollierten Lebensraum sieben Jungen die Chance zur Korrektur ihres sexuell übergriffigen Verhaltens und zur Entwicklung alternativer Verhaltensweisen. Auf das Problemverhalten bezogene Ziele sind:

- Frühe Korrektur des sexuell grenzverletzenden Handlungsmusters
- Entwicklung alternativer Handlungsstrategien
- Übernahme von Selbstverantwortung
- Prävention von Straftaten und Verhinderung von Rückfällen
- Opferschutz

Aufnahmekriterien

- Aufnahmealter 6 bis 13 Jahre
- Dokumentierte sexuelle Gewaltausübung
- Ausreichende Fähigkeit zur Selbststeuerung
- Beschulbarkeit
- Ausreichende kognitive Fähigkeiten
- Bereitschaft zur Mitarbeit und Selbstreflexion
- (Partielles) Eingeständnis der sexuellen Grenzverletzung
- Motivation zur Veränderung

Das detaillierte Aufnahmeverfahren umfasst eine pädagogisch-therapeutische Diagnose. Die Verweildauer in der sozialpädagogischen Intensivgruppe beträgt drei Jahre. In der vollstationären Wohngruppe gibt es eine 1:0,9 Betreuung. In der Anfangsphase dient eine klare Außenstrukturierung als Unterstützung und Stärkung der Selbstverantwortung. Dazu gehört die Gestaltung und Kontrolle der Außenkontakte in Form eines Stufenmodells.

Methodische Schwerpunkte

Die deliktspezifischen Angebote verstehen sich auf der Grundlage der systemischen Haltung und fachlich entsprechender systemischer Methoden.

Intensive deliktbezogene pädagogische Angebote:

- Regelmäßige Delikttherapie im Einzelsetting
- Wertschätzende und strukturierende Beziehungsarbeit
- Angebote zur emotionalen Förderung
- Geschlechtsspezifische Jungenarbeit
- Erlebnispädagogik
- Systemische Arbeit mit der Herkunftsfamilie

In der Abschlussphase wird der Übergang in die Herkunftsfamilie oder in ein Anschlussangebot begleitet.

Ausschlusskriterien

- Massive Verleugnung
- Verweigerung der Mitarbeit
- Gravierender Mangel an Gruppenfähigkeit
- Schwere psychische Störungen
- Regelmäßiger Drogenkonsum

Die vollstationäre Wohngruppe hat einen Personalschlüssel von 1:0,9. In der Anfangsphase dient die klare Außenstrukturierung als Unterstützung und Stärkung der Selbstverantwortung. Ein Stufenmodell bildet die Fähigkeiten des Jungen ab, zunehmend Eigenverantwortung zu übernehmen und Freiräume selbstverantwortungsbewusst zu gestalten.

